

Zum Kaiserverzeichnis des Polemius Silvius.

In der ersten Ausgabe des Polemius Silvius, die Mommsen in den Abhandlungen der königl. sächsischen Gesellsch. der Wissensch. III, 231 ff. gegeben hat, war eine neuere Abschrift des an mehreren Stellen verloschenen Blattes 93 der Brüsseler Handschrift zu Grunde gelegt worden; jetzt theilt Mommsen ebendasselbst VIII, 694 ff. seine eigene Vergleichung des Originals mit, durch welche gar manche Lücke ausgefüllt und eine sichere diplomatische Grundlage gewonnen wird. — In dem räthselhaften *romesili*, welches in der Aufzählung der unter Aurelian aufgetretenen Tyrannen (in der Ausgabe S. 243, Z. 17) zwischen Antiochus und duo Tetrici steht, vermuthete ich längst ein 'Romae Felicissimus'. Dies wird nun-

mehr durch die Lesart des Originals *rimir fil//simus* zur Gewißheit erhoben, damit aber, wie mir scheint, zugleich der Beweis geliefert, daß die Abschrift des Blattes 93 zwar von einem weniger sorgfamen Vergleichler als Mommsen, aber zu einer Zeit gefertigt worden ist, wo einzelne Schriftzüge des Originals leserlicher waren als jetzt. Wir lernen durch die obige Verbesserung eine neue geschichtliche Thatsache kennen: daß es in den Ripper- und Wipperunruhen in Rom unter Aurelian bis zur Erhebung eines Gegenkaisers kam. Außerdem erhalten wir, was freilich kaum noch nöthig war, ein neues Zeugniß gegen Eutrop. IX, 14, der den Rationalis Felicissimus von den Empörern ermordet werden läßt: schon Tillemont III, 1065 (Ottavausg.) hatte, gestützt auf *Popiscus* Aurelian 38 und *Victor Caess.* 35, 6, den Sachverhalt, daß *Felicissimus* vielmehr der Rädelshführer war, richtig festgestellt. — Da sich kaum wieder eine Gelegenheit bieten wird, auf Polemius Silvius zurückzukommen, so theile ich hier meine Verbesserungen zu seinem Kaiserverzeichnisse der Reihe nach mit: S. 242 Z. 13 *sub quo Camillus tyrannus primum factus in Siria est.* Mommsen schlägt vor in *Illyrico*; die Züge der Buchstaben scheinen auf in *Istria* zu führen, was freilich eine Ungenauigkeit, aber eine bei der Nachbarschaft von *Istrien* und *Dalmatien* in einem so späten Büchlein ziemlich verzeihliche sein würde. Z. 15 *et dedecora quibus genus humanum oms superavit, schr. omne.* S. 243, Z. 8. *Decius cum Herinneo (?) filio,* ohne Zweifel *Herennio*; der Sohn des *Decius* hieß *Q. Herennius Etruscus Messius Traianus Decius* (vgl. *Göbel* VII, 350). Z. 10. *Hostilianus, [Gallus] cum Volusiano Caesare;* die Ergänzung rührt von Mommsen her: vielleicht hat Polemius Silvius '*Trebonianus*' geschrieben, weil dann der Ausfall durch das *Homoioteleuton* erklärt ist. Z. 13 *et Marius et fabro:* Mommsen hat sachgemäß verbessert *M. faber*, wozu ich das *Amendement ex fabro* stelle. Unmittelbar darauf hat derselbe *Macrianus* für *Macrinus* in den Text gesetzt, und so sind

wir allerdings gewohnt die beiden Gegenkaiser des Gallienus, Vater und Sohn, zu nennen. Allein der Vater heißt Macrinus bei Zonar. XII, 24 S. 598 (ed. Bonn.), ferner fast ohne Ausnahme im cod. Palatinus, so oft er bei Trebellius Pollio vorkommt (vgl. Salmastius und Gruter zu Gallien. 1), endlich, was noch mehr beweist, bei dem Zeitgenossen Dionysios von Alexandrien (ap. Euseb. h. e. VII, 23), kurz, so viel ich sehe, in allen unseren schriftlichen Quellen. Hiernach scheint mir eine Revision der Frage, ob die Münzen mit Macrianus wirklich unter zwei Kaiser dieses Namens zu vertheilen sind, dringend angezeigt zu sein; auf jeden Fall ist genügender Grund vorhanden, die Lesart des Polemius Silvius unangetastet zu lassen. §. 16. Victorinus, Bala et mater eius Zenobia; hier wird Bala et aus 'Babalat' entstanden sein (Babalatus nennt den Wahb al-Lât auch der Palatinus bei Bopisc. Aurelian. 38), demnach ist et in Mommsen's Texte zu streichen. §. 26. Die Worte Constantius et Galerius, quibus Maximinus et Severus Caesares fuerunt sind ganz intact; vgl. 244, 3 'Caesares sibi fecit'. S. 244. §. 2. socerque ipsius Maximianus, cui imperium resumpsisset, d. i. qui: es soll der Grund angegeben werden, warum Constantin ihn tödten ließ. §. 7 scheint mir die Annahme des Ausfalls einer Zeile, in der Hannibalianus erwähnt worden wäre, entbehrlich zu sein, da, was Mommsen selbst bemerkt hat, Polemius Silvius gerade an dieser Stelle auch anderweitige Verwirrung angerichtet hat. Nach der Lesart der Handschrift überträgt er auf den älteren Dalmatius Dinge, die theils seinem Bruder Julius Constantius, theils seinem Sohne Hannibalianus zukommen; nach Mommsen's Ergänzung würde er ihn einerseits mit Constantius, andererseits mit seinem Sohne Dalmatius dem Jüngeren verwechseln, womit nicht viel gewonnen wird. Der Vollständigkeit halber bemerke ich nur noch, daß die Formen Zeta für Geta (243, 1) und Placidus für Placidius (244, 21) unbedenklich als Schreibfehler beseitigt werden können.

Alfred von Gutschmid.